

Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten 2018/2019  
»So geht's nicht weiter. Krise, Umbruch, Aufbruch«

**Preisträgerübersicht  
GEOlino-Sonderpreise**



**Kontakt**

Körper-Stiftung  
Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten  
Kehrwieder 12, 20457 Hamburg  
E-Mail: [gw@koerber-stiftung.de](mailto:gw@koerber-stiftung.de)  
Telefon: +49 · 40 · 80 81 92 – 145  
[www.geschichtswettbewerb.de](http://www.geschichtswettbewerb.de)



#### **Beitragsnummer 20190044**

##### **»Erzählen zur Einheit« von 24 Schülerinnen und Schüler (Klasse 4, Grunewald-Grundschule, Berlin, Tutorin: Claudia Syll)**

Anlässlich des 30. Jahrestags des Mauerfalls beschäftigten sich Schülerinnen und Schüler der Klassen 4a, b und c mit den Begriffen Freiheit, Mut und Zusammenhalt. Diese identifizierten sie als zentrale Begriffe demokratischen Zusammenlebens, die ebenfalls zur Wiedervereinigung Deutschlands beitrugen. Mit dem Ziel, mehr über die Geschichte der deutschen Teilung zu lernen, und das Erlernte an ihre Mitschüler und Mitschülerinnen zu vermitteln, konzipieren sie ein Kommunikationsspiel mit dem Titel »Erzählend zur Einheit«. Der Name ist hier Programm: Das Spiel stößt einen regen Dialog über die Teilung und Wiedervereinigung Deutschlands an und vermittelt Informationen spielerisch. Die Informationen recherchierte die Schülergruppe im Schularchiv, in Büchern und Artikeln sowie über Zeitzeugenberichte. Außerdem führten sie ergänzend zum Spiel ein Briefprojekt durch, in dem sie Politiker und prominente Persönlichkeiten zu ihren persönlichen Erinnerungen an den Mauerfall befragten.

#### **Beitragsnummer 20190617**

##### **»Aus der Geschichte der Schwanenschule in Wermelskirchen – die durch die Bewältigung von Krisen neue Kraft fand« von 13 Schülerinnen und Schüler (Klasse 3 und 4, Schwanenschule Wermelskirchen, Nordrhein-Westfalen, Tutorinnen: Ilona Brand und Gunhild Dahlhoff)**

Der 125. Geburtstag ihrer Schule bot für Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen der Schwanenschule die Gelegenheit, sich näher mit der Geschichte ihrer Schule auseinanderzusetzen. Sie untersuchten den Wandel des Alltags von Schulkindern seit der Eröffnung der heutigen Grundschule als Volksschule im Jahre 1982 bis heute. Hierfür recherchierten sie in der Schulchronik, in dem Archiv des Bergischen Geschichtsvereins, im Internet und befragten Zeitzeugen, die selbst als Kinder die Schwanenschule besucht hatten. Da die Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Recherche als sehr spannend, die Dokumentation jedoch als langweilig empfanden, entschieden sie sich für eine kreative Umsetzung, in Form eines Theaterstücks. Das Stück zeigt verschiedene, für die Schule krisenhafte Zeiten und spannt einen Bogen in die Gegenwart, in der Kinder in Deutschland unbeschwert die Schule besuchen können, während dies in anderen Ländern nicht der Fall ist.

#### **Beitragsnummer 20190741**

##### **»Geteiltes Deutschland, Grenzöffnung, Wiedervereinigung – so fern und doch so nah« von 13 Schülerinnen und Schüler (Klasse 3, Grundschule Albert Klaus, Huy, Sachsen-Anhalt, Tutorin: Carolin Wichart)**

Während es für die Schülerinnen und Schüler der 3a aus Huy völlig normal ist in einem vereinten Deutschland zu leben, wuchsen viele ihrer Eltern in der DDR auf. Ihre Heimatgemeinde Huy liegt unweit der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Aus diesem Grund befragten die Drittklässler Verwandte und Bekannte zu ihren Erinnerungen an die Zeit der DDR und hielten diese als Tonaufnahmen in einer PowerPoint Präsentation fest. Für sie interessante Themen waren hierbei der Mauerbau, die Kindheit, sowie die Grenzöffnung. Während die Eltern der Befragten zu jung sind, um sich an den Mauerbau und die Zeit davor zu erinnern, sprechen sie von einer glücklichen, behüteten Kindheit. Nahezu alle Interviewten betonen die damalige Hilfsbereitschaft: Sowohl an den gemeinschaftlichen Zusammenhalt in der DDR, als auch an die Willkommensfreude und Hilfsbereitschaft der BRD-Bürger nach der Grenzöffnung, erinnern sie sich gerne zurück.

**Beitragsnummer 20191271**

**»DDR Fluchtgeschichten« von neun Schülerinnen und Schülern (Klasse 6, Evangelische Schule Frohnau, 13465 Berlin, Tutorin: Silke Carls)**

Aufgrund der, für sie sehr spannenden Fluchtgeschichten der Großeltern von zwei Mitschülerinnen, entschieden neun Sechstklässlerinnen und Sechstklässler, sich näher mit dem Thema »Fluchtgeschichten in der DDR« auseinanderzusetzen. Hierfür befragten sie Betroffene und holten weitere Hintergrundinformationen im Internet ein. In einem selbst produzierten Podcast nehmen die Schülerinnen und Schüler die Rolle der Sprecher und Sprecherinnen ein und stellen zwei unterschiedliche Fluchterfahrungen, auf Grundlage selbstgeführter Zeitzeugeninterviews, vor: Diese ergänzen sie durch weitere Informationen. Die Schülergruppe versucht am Ende ihres Beitrags, die verschiedenen Beweggründe einer Flucht sowie die unterschiedliche Wahrnehmung der BRD und der DDR, die damals herrschte, aus heutiger Perspektive nachzuvollziehen.

**Beitragsnummer 20192390**

**»Zeitreisen auf den Pfaden eines Stammbaums« von 17 Schülerinnen und Schülern (Klasse 5, Staatliche Gemeinschaftsschule Herbsleben, Thüringen)**

»Was erzählt ein Stammbaum über das Leben unserer Ahnen?« Diese Frage interessierte die 5b der Staatlichen Gemeinschaftsschule Herbsleben, als eine Mitschülerin einen Stammbaum mitbrachte, der bis in das 16. Jahrhundert zurückreicht. Bei der Betrachtung des Stammbaumes fiel den Schülerinnen und Schülern unter anderem die hohe Sterblichkeitsrate der Menschen auf. Motiviert durch diese Erkenntnis recherchierten sie zu den Themen Kindheit, verbreiteten Krankheiten, Hexenverfolgung sowie Kriegsauswirkungen in ihrer Region. Hiermit stellen sie gleichermaßen wichtige Krisen und Umbrüche in der Gemeinde Herbsleben heraus. Hierfür besuchten die Fünftklässlerinnen und Fünftklässler das Gemeindearchiv, befragten Erwachsene und erkundeten die historische Umgebung. Ihre Ergebnisse verarbeiten sie in einem Spiel, mit dem Krisen und gemeisterte Lebenssituationen anhand eines selbst gestalteten Stammbaumes nachvollzogen werden können.